



Für lebendige Gedenkkultur – Gegen Diskriminierung



10. Erinnerungstag im Fußball

**Vorträge,
Workshops, Konzerte
10. – 12. Januar 2014
Frankfurt am Main**

→ **Liebe Freunde und Freundinnen des Fußballs, verehrte Fans,**

„Nie wieder!“, diese Botschaft der Überlebenden des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau, haben Fußballfans vor 10 Jahren aufgegriffen und den Erinnerungstag im deutschen Fußball ins Leben gerufen. Ein Bündnis von Einzelpersonen, Fangruppen, Vereinen, Verbänden und Institutionen aus dem Fußball engagiert sich seitdem für eine offensive Gedenkkultur und für ein Stadion ohne Diskriminierung. Am 27. Januar 2004 wurde die Initiative in der Evangelischen Versöhnungskirche Dachau gegründet. Jährlich werden seitdem rund um den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar Veranstaltungen und Aktionen der Fans durchgeführt.

- ➔ „! Nie wieder“ setzt sich mit Ideen und Aktionen im Fußball und in der Zivilgesellschaft gegen Personen und Gruppen zur Wehr, die mit rassistischen, fremdenfeindlichen und antisemitischen Reden und Handeln andere Menschen bedrohen und verletzen. Die Aktionsfelder von „! Nie wieder“ schließen alle Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung, u. a. Homophobie und Sexismus, ein.
- ➔ „! Nie wieder“ versteht sich als eine europäische Bewegung. Der Anstoß kam aus Italien, wo an den Spieltagen um den 27. Januar 2004 in den Stadien der italienischen Profiligen erste Aktionen stattfanden.
- ➔ „! Nie wieder“ ist eine Kampagne, die alle Menschen anspricht. Begründet durch das Wissen und die Erfahrung, dass der Fußball Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kulturen zusammenführt und sie bereichert, wirkt sie im besten Sinne friedensstiftend.
- ➔ „! Nie wieder“ blickt auf 10 Jahre Kampagnenarbeit zurück – und zugleich nach vorne auf eine Fortführung dieser Erfolgsgeschichte.

Das alles und vieles mehr sind gute Gründe, alle Kampagnenmitglieder, aber auch die daran interessierten Fans und Fußballbegeisterten, zu einer Versammlung nach Frankfurt am Main zu bitten.

Vom 10. – 12. Januar 2014 laden wir herzlich dazu ein, in Abendveranstaltungen, Talkrunden und Workshops, geleitet von exzellenten Referent/-innen und mit großartigen Gästen, ins Gespräch zu kommen, damit unsere Sache weiter vorankommt.

Und Feiern bei Musik und Tanz, das steht auch auf dem Programm.



Willi Lemke

UN Sonderbotschafter für Sport im
Dienste von Frieden und Entwicklung
Schirmherr der Versammlung



Peter Guttmann

Präsident von
Makkabi Deutschland



Eberhard Schulz

Sprecher von „! Nie wieder -
Erinnerungstag im deutschen Fußball“



Panels

Panel 1

Die vergessenen Arbeiterfußballer

- ➔ Vorträge, Filme, Bilddokumente, Musik
- ➔ Leitung: Rudolf Oswald, Historiker, und Werner Skrentny, Autor



Der Arbeiterfußball im Arbeitersport, in dem auch etliche heute noch bestehende Sportvereine gründen, ist ein weitgehend unbekanntes Kapitel der Fußball-Historie. Bis zum Verbot durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 ermittelten die etwa 8.000 Fußball-Mannschaften ihre eigenen Deutschen Meister (Bundesmeister), sie trugen Länderspiele aus und hoben die erste Fußball-Europameisterschaft aus der Taufe. Etliche Akteure wurden später DFB-Nationalspieler. Und auch der Vater von „Uns Uwe“ Seeler, Erwin, stammt aus dem Arbeitersport.

Panel 2

„... wo wohl der beste Fußball im jüdischen Sport in Deutschland gespielt wird“. Die Geschichte des jüdischen Fußballs in der Zeit des Nationalsozialismus

- ➔ Filmvorführung, Vortrag und Diskussion
- ➔ Leitung: Lorenz Peiffer, Institut für Sportwissenschaft, Leibniz Universität Hannover



Bis 1933 zählten auch im Fußballsport jüdische Spieler zu den Leistungsträgern in ihren Vereinsmannschaften und in der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Aber bereits wenige Wochen und Monate nach der nationalsozialistischen Machtübernahme am 30. Januar 1933 begannen deutsche Turn- und Sportvereine damit, im vorausweisenden Gehorsam ihre jüdischen Mitglieder auszuschließen. Den jüdischen Sportler/-innen verblieb danach nur die Möglichkeit, sich in eigenen Vereinen zu organisieren und u.a. eigene jüdische Fußballligen aufzubauen. Von 1933-1938 nahmen über 180 jüdische Sportvereine an Freundschafts-, Pokal- und Meisterschaftsspielen teil und spielten ‚ihren‘ jüdischen deutschen Meister aus.



Panel 3

Lernen aus der Geschichte

- ➔ Vortrag und Diskussion
- ➔ Leitung: Matthias Thoma, Eintracht Frankfurt Museum



Mittlerweile besinnen sich immer mehr Vereine auf ihre Tradition. Geschichtsinitiativen, Vereinsarchive und/oder Vereinsmuseen würdigen die Sporthistorie. In diesem gewachsenen historischen Bewusstsein kann es sich ein Verein nicht mehr erlauben, die Jahre zwischen 1933 und 1945 auszublenden. Im Workshop wird an zahlreichen Beispielen gezeigt, wie Vereine mit ihrer „persönlichen“ Geschichte während des Nationalsozialismus umgehen. Andreas Wittner, FC Bayern Erlebniswelt, und Anton Löffelmeier, Stadtarchiv München, werden auf die unterschiedlichen Rollen der beiden großen Münchner Fußballklubs eingehen. Dietrich Schulze-Marmeling, Autor zahlreicher Fußballbücher und Lektor im Werkstatt Verlag, erläutert, welche Zielsetzungen ein Verlag mit der Herausgabe von Publikationen zur Sportgeschichte in der NS-Zeit verbindet.

Panel 4

Abseits im eigenen Land - Die Ausgrenzung von Sinti und Roma im Fußball

- ➔ Diskussion
- ➔ Leitung: Ronny Blaschke, Journalist und Autor



Sinti und Roma haben in der Sportgeschichtsschreibung keinen Platz. Weder in Museen noch in historischen Werken lassen sich Namen wie Bamberger, Laubinger, Schopper finden. Dutzende Sportler aus der größten Minderheit Europas waren erfolgreich, aber sind bis heute unbekannt. Über keine Volksgruppe wissen die Mehrheitsgesellschaften so wenig und glauben so viel Negatives zu kennen. Im Eingangsvortrag wird der Sportwissenschaftler Andrzej Bojarski anhand von Fußballer-Biografien die Ausgrenzung der Sinti und Roma beschreiben. Im zweiten Teil des Forums wird der Duisburger Sozialarbeiter und aktive Fan des MSV, Malte Küppers, über Antiziganismus in den Stadien sprechen, einer Form der Menschenfeindlichkeit, die kaum diskutiert wird.



Panel 5

Unsre Kurve – kein Platz für Rassismus und Diskriminierung! Initiativen der Fanprojekte gegen Antisemitismus und Diskriminierung

- ➔ Vortrag und Diskussion
- ➔ Leitung: Gerd Wagner, Koordinationsstelle Fanprojekte



Antisemitische Schmähungen im Fußball sind eng verknüpft mit der deutschen Geschichte, mit dem Nationalsozialismus und mit immer noch vorhandenen Vorurteilen. Aber das Fußballstadion ist nicht nur ein Ort, an dem Diskriminierungen und Ausgrenzung sichtbar sind, hier werden sie auch bekämpft: Faninitiativen beziehen aktiv Stellung gegen Rassismus und Diskriminierung, die sozialpädagogischen Fanprojekte leisten mit vielfältigen und ausgezeichneten Aktionen erfolgreiche Präventionsarbeit. Ziel des Workshops ist es, anhand von konkreten Beispielen die Erfahrungen, Möglichkeiten, aber auch Hindernisse im Engagement für eine vorurteilsfreie Gesellschaft aufzuzeigen.

Panel 6

Rassismus im polnischen Fußball und die extreme Rechte in Polen

- ➔ Filmvorführung, Vortrag und Diskussion
- ➔ Leitung: Diethelm Blecking, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



In letzter Zeit ist eine Anbindung der gewalttätigen polnischen Hooligans an das extrem rechte politische Lager zu beobachten. Gleichzeitig bestehen Beziehungen zum Drogenmilieu und zu einem kriminellen Umfeld. Jacek Purski von „Nigdy wiðcej“ (Nie wieder) in Polen wird mit einem Vortrag und kurzen Filmsequenzen in dieses politische Szenarium einführen und über die Aktivitäten in Polen gegen diese Tendenzen informieren.



Panel 7

Mit demokratischem Engagement in Vereinen Rechtsextremismus vorbeugen

- ➔ Gesprächsrunde, Diskussion
- ➔ Leitung: Helge Meves, S.E.o.N. Schöner Eisern ohne Nazis!



Demokratisches Engagement ist die beste Prävention gegen Rechtsextremismus. Im Workshop wird diskutiert, wie Anhänger, Fans, Ultras ihre eigenen Vorstellungen in Fußballvereine einbringen. Fanvertreter des 1. FC Union Berlin, weiterer Vereine und der Journalist und Autor Christoph Ruf, der sich in zahlreichen Publikationen mit Fanverhalten und Rechtsextremismus befasst hat, stellen Modelle, Erfahrungen und Vorstellungen zur Debatte.

Panel 8

Scheiß Kanaken!? - Umgang mit Rassismus und Diskriminierung im Amateurfußball

- ➔ Gesprächsrunde, Diskussion
- ➔ Leitung: Angelika Ribler, Sportjugend Hessen, und Ali Yalpi, Bayerischer Fußball-Verband

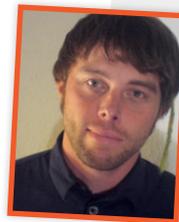


Im Workshop wird anhand von konkreten Diskriminierungsfällen (sexistischen Beleidigungen von Schiedsrichterinnen, rassistischen Beschimpfungen von schwarzen Spielern, stereotypen Beurteilungen von Migrantensportvereinen etc.) praxisnah und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmenden aufgezeigt, wie Einzelpersonen, aber auch Fußballverbände und Vereine couragiert handeln können. Die Referent/-innen verfügen über umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit (diskriminierenden) Konflikten im Fußball.

Panel 9

Einfluss und Macht von Neonazis im Fußball

- ➔ Vorträge, Diskussion
- ➔ Leitung: Gerd Dembowski, Leibniz Universität Hannover/KoFaS, und Steffi Dilba, Löwenfans gegen Rechts



Peter Römer („Transparent“-Redakteur), Florian Schubert (Sport- und Politikwissenschaftler, Autor), Gerd Dembowski (Fanforscher), Hendrik Große-Lefert (Sicherheitsbeauftragter des DFB) erörtern, wie sich das Auftreten von neonazistisch orientierten Fans im Fußball in den letzten 30 Jahren verändert hat. Zudem wird diskutiert, inwiefern gesellschaftliche Verhältnisse dazu beitragen, dass sich Neonazis ungeniert im Stadion aufhalten können.

→ Programm

Freitag, 10. 01. 2014

15.00 Uhr Akkreditierung der Teilnehmer/-innen im Landessportbund Hessen (LSBH)

18.00 Uhr Abendessen im LSBH

19.30 Uhr Begrüßung und Versammlungseröffnung durch den Schirmherrn Willi Lemke, UN – Sonderbotschafter für Sport im Dienste von Frieden und Entwicklung

Thematische Einführung, Information über den Versammlungsablauf
Ort: Commerzbank-Arena, Welcome Zone

20.00 Uhr Eröffnung des Zeitzeugen-Forums durch den Schirmherrn
Thema: „Erzählen aus der eigenen Geschichte, wie es damals so war und was das heute für die Fußballfamilie bedeutet.“
Teilnehmer/-innen: Ernst Grube (München), Katharina Kerr (Aarau, Schweiz), Willi Lippens (Essen), Willi Lemke (Bremen), Ali Yalpi (München) u.a.

Moderation: Petra Diebold (Hessischer Rundfunk)

Musik: Microphone Mafia mit Esther Bejarano

Ort: Commerzbank-Arena, Welcome Zone



Samstag, 11.01. 2014

- 9.15 Uhr Tageseröffnung im Plenum,
Impulsreferat: Prof. Dr. Gunter A. Pilz
Ort: LSBH, Mehrzweckhalle
- 9.45 Uhr Panels, Teil 1
- 11.15 Uhr Pause
- 11.30 Uhr Panels, Teil 2
- 13.15 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Panels, Teil 3
- 16.00 Uhr Pause
- 16.30 Uhr „Kick it like Kurt“ - Filmprojekt über Kurt Landauer, initiiert und produziert von jungen Erwachsenen aus München, Filmvorführung, danach Gespräch mit den Macher/-innen
Ort: LSBH, Mehrzweckhalle
- 18.30 Uhr Abendessen im LSBH
- 20.00 Uhr Festlicher Abend mit Gästen aus Sport und Politik, Rückblick auf 10 Jahre „! Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ mit Einspielungen von Choreographien, kurzen Talk-Runden, Interviews etc.
- Moderation: Günther Koch
Musik: Music for Goals
Ort: Commerzbank-Arena, Welcome Zone



Sonntag, 12. 01. 2014

- 9.15 Uhr Präsentation der Versammlungsergebnisse - Verabschiedung einer „Frankfurter Erklärung“, Information und Einstimmung auf die Aktionen zum „10. Erinnerungstag im deutschen Fußball“
Ort: LSBH, Mehrzweckhalle
- 10.15 Uhr Podiumsgespräch „Fußball - Gesellschaft - Verantwortung“ mit Vertreter/-innen von „!Nie Wieder“, Faninitiativen, Vereinen und Verbänden

Moderation: Marcel Reif
Ort: LSBH, Mehrzweckhalle
- 11.45 Uhr Verabschiedung der Versammlungsteilnehmer/-innen

→ Gefördert durch



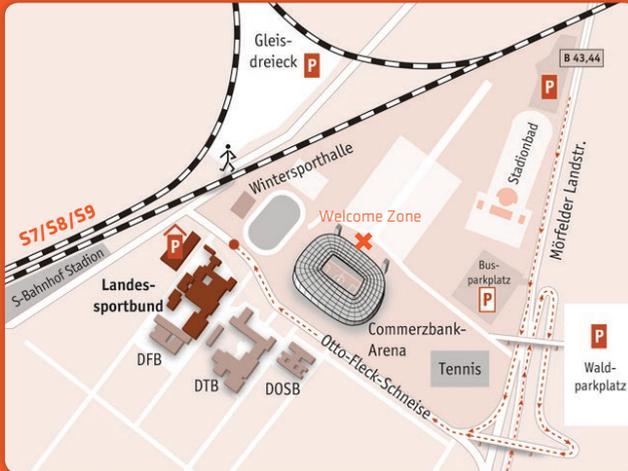
→ Partner



Veranstaltungsort:

Commerzbank-Arena (Mörfelder Landstraße 362, 60528 Frankfurt)
und Landessportbund Hessen (Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt).

Anfahrt



Von der Autobahn aus Richtung Köln-Würzburg (A 3):

Abfahrt Frankfurt-Süd in Richtung Stadion den Schildern Sportverbände folgend in die Otto-Fleck-Schneise einbiegen.

Anfahrt vom Flughafen mit dem Pkw:

Auf der B 43 Richtung Frankfurt Innenstadt der Beschilderung Sportverbände in die Otto-Fleck-Schneise folgen.

Aus Richtung Innenstadt mit dem Pkw:

In Richtung Stadion über Kennedy-Allee, Mörfelder Landstraße am Stadion vorbei der Beschilderung Sportverbände folgend in die Otto-Fleck-Schneise einbiegen.

Aus der Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof, Hauptwache, Konstablerwache mit der S-Bahn S 8, S 9 (Richtung Frankfurt Flughafen) bis zum S-Bahnhof Stadion.
Von dort sind es noch ca. zehn Minuten Fußweg bis zur Sportschule

Vom Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn S 8, S 9 (Richtung Frankfurt Hauptbahnhof) bis S-Bahnhof Stadion.
Von dort sind es zehn Minuten Fußweg bis zur Sportschule.

Der Landessportbund Hessen hat ein eigenes Parkdeck gegenüber dem Haupteingang, das von den Versammlungs-Teilnehmer/-innen kostenlos genutzt werden kann.